

Roger Stocker gewinnt erneut Tutzing Matchrace Cup

Den „3. Tutzing Matchrace Cup“ des Deutschen Touring Yacht-Clubs (DTYC) hat wie im Vorjahr der Schweizer Roger Stocker gewonnen. Mit seinen Vorschotern Mark Griesmaier und Robert Hürlimann konnte er sich im windbedingt einzigen Finallauf mit 1:0 gegen Micki Daisenberger durchsetzen. Auf Rang drei segelte Kristin Wagner, die im kleinen Finale Frank Weigelt bezwang. Das Matchrace des DTYC zählt mit dem Wertungsfaktor „Grade 4“ auch für die Weltrangliste des internationalen Seglerverbands ISAF.

„Am Ende ist uns der Wind ausgegangen, sonst war es eine schöne Veranstaltung“, sagte Wettfahrtleiter Wolfi Stückl. „Die Schweizer waren professioneller als die anderen, die haben das super gemacht“, lobte er das Siegerteam. In der Weltrangliste steht der 37-jährige Schweizer Architekt aus Zürich auf Platz 100. Jeden Dienstag trainiert er mit seiner Crew im Züricher Yacht-Club Matchracing, sieben bis acht Serien segelt er pro Jahr. „Es war schwieriger zu segeln als gestern, es war immer drehender Wind“, bilanzierte er am Sonntagnachmittag. Ein Rennen im Halbfinale war aus Stockers Sicht das spannendste. Kristin Wagner, die Olympia-Sechste von 2004 im Yngling, lieferte dem Schweizer Titelverteidiger ein Wendeduell mit nur zwei Bootslängen Abstand. „Auch auf Vorwind waren die schnell, da mussten wir tief in die Trickkiste greifen“, so Stocker.

„Schade, dass jetzt keine weiteren Rennen mehr gefahren wurden. Aber die Schweizer waren schon stark“, resümierte Micki Daisenberger. „Wir haben es beim Start nicht geschafft, zu entkommen und mussten kurz vor dem Startschuss noch eine Drehung ausführen“, beschrieb Daisenberger (der mit Matchrace-Expertin Marion Rommel und Florian Lautenschläger segelte) die entscheidende Situation.

Auch die vierköpfige Jury war mit den Seglern beim Matchrace zufrieden. Chef-Umpire Uli Finckh: „Es wurde heute zwar sehr eng gesegelt, aber keiner hat sich in einen Penalty reinrennen lassen. Es ist durch Segeln entschieden worden, nicht durch die Schiedsrichter.“

Bei konstantem Nordwind mit ein bis zwei Beaufort wurde am Samstag fast die komplette Vorrunde gesegelt. In sieben Flights segelte jede der sechs angetretenen Mannschaften einmal gegen jedes andere Team. Nur ein einziges Rennen musste angesichts voller Sturmwarnung am Abend auf den Sonntag verschoben werden. Dieses für die Vorrunde entscheidende Rennen verlor dann Frank Weigelt (mit Jonas Nissen und Andreas Achterberg) gegen Roger Stocker. Die Schweizer hatten damit nach der Vorrunde fünf Punkte, Micki Daisenberger vier Punkte, Weigelt drei Punkte und Wagner noch zwei Siege. Ausgeschieden waren der Schondorfer Max Weiss (Deutscher Dyas-Meister 2008) und Lokalmatadorin Sissi Viermann. Als Sieger der Vorrunde konnte sich Stocker seinen Halbfinal-Gegner aussuchen. Er wählte das Team von Kristin Wagner (mit Christian „Kicker“ Schäfer und Michael Tarabochia). In der zweiten Halbfinal-Paarung segelten somit Daisenberger und Weigelt. Beide Paarungen – noch bei zwei bis drei Beaufort aus nördlichen Richtungen – gingen mit jeweils 2:0 glatt an Stocker und Daisenberger. Die beiden segelten dann gleich das Finale, das bei einschlafendem Wind unter einer schwarzen Wolke über dem Südtail des Sees nur mit einer Wettfahrt entschieden wurde.

+ ende presstext – ca 3200 zeichen +